

Europa aus Sicht junger Leute

DISKUSSION Über Vor- und Nachteile einer EU-Mitgliedschaft Deutschlands



Die Schülersprecher Ramona Reich (4.v.r.), Friederike Schrade (4.v.l.) und Lennard Kröger-Petersen (2.v.l.) stellen im Namen ihrer Mitschüler die Fragen.

BILD: MECHTHILD VOIGT

Freitag war Europatag am Max-Planck-Gymnasium. Landespolitiker stellten sich den Fragen der Schüler.

VON MECHTHILD VOIGT

DELMENHORST - Das Max-Planck-Gymnasium war am Freitag Gastgeber für den 76. Europatag für junge Leute, der seit 15 Jahren bundesweit vom Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit (IPZ) veranstaltet wird. Im

Mittelpunkt stand eine wegen des laufenden EU-Gipfels besonders aktuelle Europa-Diskussion, in der es um Verständnisfragen zu Europa, die Zukunftswünsche junger Leute aber auch um Mitwirkungsmöglichkeiten in Politik und Gesellschaft ging.

Auf dem Podium Rede und Antwort standen neben der Parlamentarischen Beiderin des Europaabgeordneten Professor Mayer, Anne Plöger, auch Ingeborg Heumann als Vertreterin der niedersächsischen Staatskanzlei, Peter Thiel für die Europa-Union und den Schülervertretern Ra-

mona Reich, Friederike Schrade und Lennard Kröger-Petersen auch die hiesigen Landtagsabgeordneten Annette Schwarz (CDU), Swantje Hartmann (SPD) und Christian Dörner (FDP).

Die Frage nach den Vor- und Nachteilen eines vereinten Europas für Deutschland wurde gleich zu Beginn der Diskussion gestellt. Das seien vor allem Frieden und Sicherheit, erklärten die Landespolitiker unisono und Anne Plöger stellte es noch deutlicher heraus: „Ihr könnt euch in ganz Europa frei bewegen und mit dem Euro bezahlen und

habt das Recht, euch ohne große Formalitäten in einem anderen europäischen Land niederzulassen“, erklärte sie.

Anschließend ging es in kleinen Gesprächskreisen und Arbeitsgruppen um praktische Fragen wie die nach Fördermöglichkeiten für Sprachkurse, Reisestipendien und Studienplätze im europäischen Ausland. Anhand eines Fragebogens wurden die Interessen der Schülerinnen und Schüler gezielt abgefragt. Über das Ergebnis wird Schulleiterin Cordula Fitch-Sauke in den nächsten Wochen informiert.